

Schülerzahlen machen Anbau nötig

Gemeinderat entscheidet an diesem Dienstag über eine Erweiterung der Michael-Ende-Gemeinschaftsschule

Bad Schönborn (psp). Seit dem Schuljahr 2014/15 wird die frühere Michael-Ende-Werkrealschule in Mithgolsheim als Gemeinschaftsschule geführt. Die Ganztageschule startete damals mit 53 Schülern in zwei fünften Klassen. Nach Information von Mathias Kretschmer, Rektor der Michael-Ende-Gemeinschaftsschule (MES-GMS), sind die Schülerzahlen steigend. Jetzt soll ein Anbau notwendigen Platz schaffen.

Laut Kretschmer besuchten im Schuljahr 2017/18 230 Kinder die GMS, dieses Jahr sind es 312 und im kommenden Jahr 334. 56 Schüler seien für das kommende Schuljahr für die fünften Klassen angemeldet; davon kommen 41 Prozent aus Bad Schönborn, 25 Prozent aus Ostringen und 18 Prozent aus Kronau.

Die Zweizügigkeit in den Eingangsklassen sei verbindlich, in einem Teil der höheren Klassen liege noch Dreizügigkeit pro Jahrgang vor. Um das pädagogische Konzept des individuellen Lernens auf den drei Stufen (Haupt- und Realschule sowie Gymnasialniveau) erfolgreich anbieten zu können, sei eine bestimmte Anzahl an Räumen erforderlich, so Kretschmer. Hinzu komme

Platzbedarf für die Ganztagesbetreuung. Weil es derzeit an Platz fehle, seien die fünften Klassen in Räumen der Grundschule untergebracht, das individuelle Lernen finde zum Teil auf den Fluren statt und musiziert werde in einem Vorräum im Keller, beschreibt Kretschmer die Situation.

1.500.000

Euro
werden für die Erweiterung
des Schulgebäudes um neuen
Räume kalkuliert.

Bereits im Dezember 2018 beantragte die SPD-Gemeinderatsfraktion eine räumliche Erweiterung der Schule. Darüber beraten wurde im Gemeinderat im März 2019, wo Bürgermeister Klaus Deller Hüge zum einen über die vom Regierungspräsidentium bestätigte Fehlfäche von mindestens 529 und höchstens 1.096 Quadratmetern informierte und zum anderen eine Entwurfsplanung für eine bauliche Erweiterung um neun Räume nach Westen vorstellte. Aufgrund weite-



Braucht Platz: Über eine mögliche Erweiterung der Michael-Ende-Gemeinschaftsschule entscheidet der Gemeinderat an diesem Dienstag. Foto: Steinmann-Plücker

ren Erörterungsbedarfs, vor allem im Hinblick auf „belastbare Zahlen und erkennbare Trends“ wurde sowohl im Ausschuss für Kultur und Ehrenamt im April als auch im Ausschuss für Umwelt und Technik im Mai des vergangenen Jahres darüber gesprochen. Die Empfehlung an den Rat: Neun Räume müssten gebaut werden. Dieser Beschluss steht nun auf der Tagesordnung der Gemeinderatsitzung an diesem Dienstagabend.

Im noch nicht verabschiedeten Haushaltsplan ist für dieses Jahr eine Rate von 20.000 Euro für eine erste Planung enthalten, in der Finanzplanung sind für den Bau im kommenden Jahr 980.000 Euro und 500.000 Euro für das Jahr 2022 vorgesehen. Stimmen vonseiten der CDU, der FW sowie der UBBS geben die Corona-bedingte Haushaltsituation zu bedenken, vor deren Hintergrund alle Investitionen sehr gut zu überlegen seien. In der Sonder Sitzung des Rates am vergangenen Dienstag beantragte die CDU die Anpassung der geplanten Raumkonzepte an die realen Anmeldezahlen und die FW-Fraktion ergänzte, die Planungsrate jetzt beizubehalten, aber die Investitionen jeweils um ein Jahr zu verschieben.